



**Unsere  
Verant-  
wortung**

# Nachhaltigkeitsbericht 2025

## Inhalt

<b>Vorwort des Vorstandes</b> .....	1
<b>Basismodul</b> .....	3
<b>B1 – Grundlagen für die Erstellung</b> .....	4
B2 – Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.....	6
B3 – Energie und Treibhausgasemissionen.....	7
B4 – Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung .....	9
B5 – Biodiversität.....	10
B6 – Wasser .....	11
B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung .....	12
B8 – Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale .....	13
B9 – Arbeitskräfte - Gesundheitsschutz und Sicherheit.....	14
B10 – Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung.....	14
B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung.....	15
<b>Zusatzmodul</b> .....	16
C1 – Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen .....	17
C2 – Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.....	18
C3 – THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz .....	26
C4 – Klimabedingte Risiken.....	26
C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte.....	27
C6 – Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse ...	28
C7 – Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten.....	29
C8 – Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme von EU-Referenzwerten .....	30
C9 – Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan.....	30

## Vorwort des Vorstandes

Nachhaltigkeit ist für dbb kein kurzfristiger Trend, sondern ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses, unserer unternehmerischen Verantwortung und unserer Strategie. Wir sind ein verlässlicher Partner für unsere Kunden – heute und in der Zukunft. Zugleich übernehmen wir Verantwortung für ein gesundes, sicheres und inklusives Arbeitsumfeld, in dem Vielfalt zählt und sich individuelle Potenziale entfalten können. Außerdem minimieren wir kontinuierlich unsere ökologischen Auswirkungen und tragen aktiv zum Klimaschutz bei – mit ressourcenschonenden Prozessen, energieeffizienten Technologien und einem umweltbewussten Mindset.



Marco Molitor und Maren Obermaier

Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten sind eng mit der Unternehmensstrategie und unserem Geschäftsmodell verbunden. Sie tragen dazu bei, dbb zukunftsfähig aufzustellen, Risiken frühzeitig zu erkennen und Chancen verantwortungsvoll zu nutzen. Nachhaltiges Handeln stärkt unsere Innovationskraft, unsere Wettbewerbsfähigkeit und nicht zuletzt das Vertrauen unserer Kunden, Partner und Mitarbeitenden. Damit ist Nachhaltigkeit ein zentraler Baustein für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens.

Dabei wissen wir: Nachhaltigkeit kann nur gemeinsam gelingen. Sie erfordert das Engagement aller. Jede Entscheidung, jeder Prozess und jedes Projekt bieten die Möglichkeit, verantwortungsbewusst zu handeln und positive Impulse zu setzen. Diese gemeinsame Verantwortung verankern wir fest in unserem Denken und Handeln.

Der Vorstand und die Geschäftsleitung der dbb bekennen sich ausdrücklich zu einer nachhaltigen Unternehmensführung. Wir verstehen Nachhaltigkeit als Führungsaufgabe und übernehmen Verantwortung dafür, klare Ziele zu setzen, transparente Strukturen zu schaffen und Fortschritte messbar zu machen. Dieser Bericht soll zeigen, wo wir heute stehen, welche Maßnahmen wir bereits umgesetzt haben und wo wir uns weiterentwickeln wollen.

Unsere Unternehmensgeschichte ist geprägt von klaren Werten, einem hohen Qualitätsanspruch und einem konsequenten Fokus auf die Bedürfnisse unserer Kunden. Diese



Tradition bildet das Fundament für unser heutiges Handeln und unseren Blick in die Zukunft. Auf dieser Basis wollen wir dbh verantwortungsvoll weiterentwickeln – wirtschaftlich erfolgreich, gesellschaftlich engagiert und ökologisch bewusst.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist Ausdruck unseres Anspruchs an Transparenz und Dialog. Wir laden Sie ein, unseren Weg zu begleiten.

**Marco Molitor**  
Vorstandsvorsitzender

**Maren Obermaier**  
Vorständin



# Basismodul



## B1 – Grundlagen für die Erstellung

### 24a – Wahl des Moduls

Im Rahmen der freiwilligen Nachhaltigkeitsberichterstattung der dbh Logistics IT AG (im Folgenden „dbh“) gemäß dem *Voluntary Standard for non-listed Small- and Medium-sized Enterprises (VSME)* erfolgt die Offenlegung nach Option B, welche sowohl das Basismodul als auch das Zusatzmodul umfasst.

### 24b – Offenlegung unterlassener Informationen

Die dbh hat keine Angaben aus Gründen der Vertraulichkeit oder als Verschlussachen ausgelassen. Das Unternehmen bekennt sich zu größtmöglicher Transparenz in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und legt alle wesentlichen Informationen offen, um seinen Stakeholdern ein umfassendes Bild der nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten und Auswirkungen zu ermöglichen.

### 24c, d – Art des Nachhaltigkeitsberichts

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf individueller Basis erstellt und beschränkt sich auf Informationen über das Unternehmen selbst. Der Bericht enthält keine konsolidierten Informationen über Tochterunternehmen.

### 24e – Unternehmensinformationen

Gemäß den Vorgaben des VSME-Basismoduls legt dbh folgende Unternehmensinformationen offen:

Rechtsform des Unternehmens	Aktiengesellschaft
NACE-Sektorklassifizierungscodes	62.01 – Programmierungstätigkeiten 62.02 – Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie 62.03 – Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte 63.11 – Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten 70.22 – Unternehmensberatung
Bilanzsumme	20.444.480,49 EUR
Umsatzerlöse	33.378.870,57 EUR
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	286,49 (Vollzeitäquivalente / FTE)
Land der Hauptgeschäftstätigkeiten und Standort bedeutender Vermögenswerte	Deutschland



Geolokalisierung von Betriebsstandorten, die das Unternehmen besitzt, gepachtet hat oder bewirtschaftet

Standort Bremen: Martinistraße 47-49, 28195 Bremen, DE, Koordinaten: 53.077157, 8.803541

Standort Dortmund: Lindemannstraße 81, 44137 Dortmund, DE, Koordinaten: 51.499021, 7.452124

Standort Hamburg: Nagelsweg 55, 20097 Hamburg, DE, Koordinaten: 53.544421, 10.023603

Standort Lübeck: Seelandstraße 14-16, 23569 Lübeck, DE, Koordinaten: 53.900037, 10.792139

Standort Neu-Isenburg: Dornhofstraße 34, 63263 Neu-Isenburg, DE, Koordinaten: 50.044774, 8.680847

Standort Wilhelmshaven: Pazifik 1, 26388 Wilhelmshaven, DE, Koordinaten: 53.582121, 8.139616

Die dbh unterhält insgesamt sechs Standorte in Deutschland. Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß VSME-Standard werden die vier Hauptstandorte Bremen, Dortmund, Hamburg und Lübeck berücksichtigt, da diese den überwiegenden Teil der Gesamtbelegschaft und der genutzten Bürofläche repräsentieren.

Die Standorte Neu-Isenburg und Wilhelmshaven werden aufgrund ihrer geringen Größe und ihres damit verbundenen vernachlässigbaren Beitrags zu den wesentlichen Umweltkennzahlen nicht separat in die quantitative Datenerhebung einbezogen. Diese Standortabgrenzung erfolgt im Einklang mit dem Wesentlichkeitsprinzip und dem Proportionalitätsgrundsatz des VSME-Standards.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle nachfolgend dargestellten Kennzahlen und Angaben auf die vier Hauptstandorte.

## 25 – Nachhaltigkeitszertifizierungen

Die dbh verfügt über mehrere Zertifizierungen, die ihr Engagement für Nachhaltigkeit, Qualität und verantwortungsvolle Unternehmensführung dokumentieren.

### EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating

Im Berichtsjahr hat sich dbh freiwillig einer Beurteilung durch EcoVadis unterzogen und wurde mit dem Bronze-Rating ausgezeichnet. Die EcoVadis-Bewertung basiert auf einer umfassenden Analyse von vier zentralen Themenbereichen: Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Das Bronze-Rating bestätigt, dass dbh Anforderungen an eine verantwortungsvolle Unternehmensführung erfüllt und ihren kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Bereich Nachhaltigkeit transparent dokumentiert.



Der erzielte Prozentrang von 73 bedeutet, dass die Bewertung der dbh höher oder gleich der Bewertung von 73 % aller durch EcoVadis bewerteten Unternehmen ist.

### **ISO 27001 – Informationssicherheits-Managementsystem**

Die dbh ist nach ISO 27001 zertifiziert. Diese international anerkannte Norm für Informationssicherheits-Managementsysteme (ISMS) bestätigt, dass dbh systematische und risikoorientierte Prozesse zur Sicherstellung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen etabliert hat. Die Zertifizierung unterstreicht den hohen Anspruch des Unternehmens an Datenschutz und Informationssicherheit und stärkt die Transparenz sowie Verlässlichkeit der internen Geschäfts- und Serviceprozesse.

### **ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem**

Darüber hinaus ist dbh nach ISO 9001 zertifiziert. Die Norm für Qualitätsmanagementsysteme (QMS) bestätigt, dass dbh strukturierte und prozessorientierte Verfahren zur Sicherstellung und kontinuierlichen Verbesserung der Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen implementiert hat. Die Zertifizierung umfasst insbesondere klare Verantwortlichkeiten, standardisierte Abläufe sowie ein systematisches Management von Risiken und Chancen. Sie trägt damit zur hohen Verlässlichkeit der Geschäftsprozesse bei und stärkt die Transparenz sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Organisation.

## **B2 – Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft**

### **26, 27, 28 – Nachhaltigkeitspraktiken**

Die dbh verfügt über ein umfassendes System aus nachhaltigkeitsbezogenen Verfahrensweisen, Richtlinien und Initiativen, um den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu steuern. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Themenbereiche, in denen entsprechende Maßnahmen bereits implementiert sind oder aktiv geplant werden. Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Maßnahmen erfolgt in Abschnitt C2 des Zusatzmoduls.



Themenbereich	Bestehen im Unternehmen bereits nachhaltigkeitsbezogene Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen, die sich auf einen der folgenden Nachhaltigkeitsaspekte beziehen? [JA/NEIN]	Sind diese öffentlich zugänglich? [JA/NEIN]	Sind in Verbindung mit den Richtlinien Ziele festgelegt? [JA/NEIN]
Klimawandel	JA	JA	JA
Umweltverschmutzung	NEIN	-	-
Wasser- und Meeresressourcen	NEIN	-	-
Biodiversität und Ökosysteme	NEIN	-	-
Kreislaufwirtschaft	JA	NEIN	NEIN
Arbeitskräfte des Unternehmens	JA	NEIN	NEIN
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	JA	NEIN	NEIN
Betroffene Gemeinschaften	NEIN	-	-
Verbraucher und Endnutzer	NEIN	-	-
Unternehmenspolitik	JA	JA	JA

## B3 – Energie und Treibhausgasemissionen

### 29 – Energieverbrauch

In Tabelle 2 wird der gesamte Energieverbrauch des Unternehmens in Megawattstunden (MWh) dargestellt, differenziert nach den jeweiligen Energiequellen. Im Rahmen ihrer unternehmerischen Verantwortung setzt dbh für das eigene Rechenzentrum vollständig auf



Ökostrom. Alle Standorte, bei denen die Auswahl der Stromversorgung in der Verantwortung des Unternehmens liegt, werden seit Januar 2026 ebenfalls mit 100 % Ökostrom versorgt. Darüber hinaus prüft das Unternehmen derzeit die Möglichkeit, künftig erneuerbares Gas zu beziehen.

	Verbrauch aus erneuerbaren Energieträgern [MWh]	Verbrauch aus nicht-erneuerbaren Energieträgern [MWh]	Gesamtverbrauch [MWh]
Strom und Fernwärme (wie in den Rechnungen der Versorgungsunternehmen angegeben)	269,9	76,0	345,9
Brennstoffe	22,2	153,4	175,6
Gesamt	<b>292,1</b>	<b>229,4</b>	<b>521,5</b>

### 30 – Treibhausgasemissionen

Die Tabelle 3 stellt die Brutto-Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) des Unternehmens für das Berichtsjahr 2025 in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (tCO<sub>2</sub>e) dar. Die Erfassung der Emissionen folgt der Scope-Systematik des *GHG Protocol Corporate Standards*:

- **Scope 1**: direkte Emissionen aus unternehmenseigenen oder kontrollierten Quellen,
- **Scope 2** (marktbasiert): indirekte Emissionen aus der Erzeugung eingekaufter Energie,
- **Scope 3**: weitere indirekte Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten in der Wertschöpfungskette.

Die systematische Erfassung und Kategorisierung der Emissionsquellen bildet für dbh die Datengrundlage für die Identifikation wesentlicher Emissionstreiber und die Entwicklung zielgerichteter Dekarbonisierungsmaßnahmen.

Das Unternehmen hat sich entschieden, neben den Scope-1- und Scope-2-Emissionen auch seine Scope-3-Emissionen gemäß dem Zusatzmodul Umweltkennzahlen des VSME-Standards zu quantifizieren und offenzulegen. Diese freiwillige Erweiterung ermöglicht einen umfassenderen Einblick in die klimabezogenen Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Erfassung der Scope-3-Emissionen orientiert sich dabei an den 15 Kategorien des *GHG Protocol Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting*



Standard, wobei die für das Unternehmen wesentlichen Kategorien auf Basis einer Signifikanzprüfung ausgewählt und in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen werden.

	Emissionen [t CO <sub>2</sub> e]	Anteil Gesamt- emissionen [%]
Scope 1	<b>185,3</b>	<b>11,5</b>
Scope 2 (marktbasiert)	<b>26,5</b>	<b>1,6</b>
Scope 3	<b>1.401,3</b>	<b>86,9</b>
1. Einge kaufte Güter und Dienstleistungen	1.027,1	63,7
2. Kapitalgüter	199,7	12,4
3. Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	54,8	3,4
5. Abfall	0,1	0,0
6. Geschäftsreisen	22,5	1,4
7. Pendeln der Mitarbeitenden	97,1	6,0
Gesamtemissionen	<b>1.613,1</b>	<b>100</b>

### 31 – Treibhausgasintensität

Die Treibhausgasintensität beschreibt das Verhältnis der Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und 2 zu den Umsatzerlösen des Unternehmens. Für das Berichtsjahr 2025 weist dbh folgende Kennzahlen aus:

- Marktbasierte THG-Intensität: 6,3 tCO<sub>2</sub>e je Million Euro Umsatz
- Standortbasierte THG-Intensität: 9,3 tCO<sub>2</sub>e je Million Euro Umsatz

### B4 – Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung

#### 32 – Schadstoffemissionen

Die dbh unterliegt nach den derzeit geltenden gesetzlichen Vorgaben keiner Meldepflicht für Schadstoffemissionen gegenüber zuständigen Behörden. Als Software- und



Dienstleistungsunternehmen betreibt sie weder industrielle Anlagen noch Produktionsprozesse, die üblicherweise zu relevanten Emissionen in Luft, Wasser oder Boden führen.

Die im Geschäftsbetrieb eingesetzte technische Infrastruktur (z. B. Server, Büro- und IT-Ausstattung) verursacht keine meldepflichtigen oder anderweitig signifikanten Schadstoffemissionen.

Sollten sich künftig aufgrund regulatorischer Entwicklungen oder betrieblicher Veränderungen neue Berichtspflichten ergeben oder sollten potenziell relevante Emissionsquellen identifiziert werden, wird dbh unverzüglich geeignete Prozesse zur Erfassung, Bewertung und transparenten Offenlegung implementieren.

## **B5 – Biodiversität**

### **33 – Biodiversitätssensible Standorte**

Im Rahmen der Berichtserstellung wurde vom Nachhaltigkeitsmanagement geprüft, ob sich die Unternehmensstandorte der dbh in oder in unmittelbarer Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten befinden.

Auf Basis kommunaler und landesweiter Geodaten zu Naturschutzgebieten, Flora-Fauna-Habitat-(FFH)-Gebieten, Vogelschutzgebieten sowie weiteren ausgewiesenen Schutzflächen wurde festgestellt, dass keiner der Standorte innerhalb solcher Gebiete liegt oder deren unmittelbaren Einwirkungsbereich berührt. Alle Standorte befinden sich in etablierten städtischen Gewerbe- und Bürolagen ohne direkten räumlichen Bezug zu ökologisch sensiblen Lebensräumen oder geschützten Ökosystemen.

Bei künftigen Standortverlagerungen, Erweiterungen oder Änderungen der naturschutzrechtlichen Ausweisungen wird das Unternehmen eine erneute Bewertung vornehmen und die Ergebnisse transparent kommunizieren.

### **34a – Gesamtflächennutzung**

Die dbh nutzt ausschließlich angemietete Büro- und Geschäftsflächen an ihren Standorten. Hinsichtlich des Flächenverbrauchs im Sinne von Bodenversiegelung oder Landnutzungsänderungen hat dbh keine direkte Verfügungsgewalt oder Gestaltungshoheit. Die genutzten Flächen befinden sich in bereits bestehenden Gewerbeimmobilien, deren bauliche Entwicklung und Außenflächengestaltung in der Verantwortung der jeweiligen Eigentümer liegen.



### **34b – Versiegelte Flächen**

Eine separate Erfassung versiegelter Flächen, die dem Unternehmen zuzurechnen wären, ist daher nicht sachgerecht und würde zu Doppelzählungen führen, da diese Flächen bereits durch die Immobilieneigentümer bzw. deren Nachhaltigkeitsberichterstattung abgedeckt werden.

### **34c, d – Naturnahe Flächen vor Ort und außerhalb des Geländes**

Die dbh besitzt oder bewirtschaftet keine Außenflächen, Grünanlagen oder naturnahen Flächen an den Mietstandorten. Ebenso unterhält das Unternehmen keine naturnahen Ausgleichs- oder Kompensationsflächen abseits der Standorte. Sämtliche Außenanlagen der genutzten Gewerbeimmobilien werden von den jeweiligen Eigentümern verwaltet und unterliegen deren Flächenmanagement.

## **B6 – Wasser**

### **35 – Wasserentnahme und Wasserverbrauch**

Das Unternehmen hat eine Gesamtwasserentnahme von 587 m<sup>3</sup> zu verzeichnen. Diese Menge umfasst das gesamte Frischwasser, das über die kommunale Trinkwasserversorgung an den vier Unternehmensstandorten in Bremen, Dortmund, Hamburg und Lübeck bezogen wurde.

Keiner der vier Standorte der dbh befindet sich in einem Gebiet mit hohem Wasserstress gemäß der Definition des *WRI Aqueduct Water Risk Atlas* oder vergleichbarer international anerkannter Klassifizierungssysteme. Alle Standorte liegen in Regionen Deutschlands mit ausreichender Wasserverfügbarkeit und stabiler Versorgungsinfrastruktur.

Eine gesonderte Ausweisung der Wasserentnahme nach Wasserstressgebieten ist daher nicht erforderlich. Die gesamte Wasserentnahme erfolgte in Regionen ohne identifizierten Wasserstress.

Die Wassernutzung der dbh beschränkt sich auf sanitäre Einrichtungen und Küchenbereiche an den Bürostandorten. Das Unternehmen strebt kontinuierlich an, den Wasserverbrauch durch bewusstes Nutzungsverhalten zu reduzieren.

### **36 – Wasserverbrauch in Produktionsprozessen**

Als Software- und IT-Dienstleistungsunternehmen betreibt dbh keine Produktionsverfahren mit erheblichem Wasserverbrauch. Da keine wasserintensiven Prozesse zum Geschäftsmodell gehören, ist dieser Datenpunkt für das Unternehmen nicht einschlägig.



## **B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung**

### **37 – Anwendung der Kreislaufwirtschaft**

Die dbh wendet die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft im Bereich der IT-Hardware systematisch an und verfolgt dabei einen mehrstufigen Ansatz zur Verlängerung der Nutzungsdauer und fachgerechten Verwertung technischer Geräte.

Bei Notebooks praktiziert dbh ein internes Weitergabeprogramm: Ausgediente, vollständig gelöschte Geräte können von Mitarbeitenden zur privaten Weiternutzung gegen eine Spende übernommen werden. Dies verlängert die Gesamtnutzungsdauer der Geräte erheblich und reduziert den Bedarf an Neuproduktionen. Auch bei anderen technischen Geräten wie Monitoren führt das Unternehmen vor einer möglichen Entsorgung interne Weitergabeaktionen durch, um eine maximale Nutzungsdauer zu gewährleisten.

Im Serverbereich setzt dbh auf Langlebigkeit: Server werden mit fünfjähriger Vor-Ort-Garantie beschafft und anschließend teilweise in Testumgebungen weiterbetrieben. Dies ermöglicht eine deutlich verlängerte Nutzungsphase über die primäre Einsatzdauer hinaus. Die dbh prüft derzeit die verstärkte Vermarktung ausgedienter Serversysteme, da diese durch den gestiegenen Wert hochwertiger Komponenten zunehmend für die Wiederverwendung attraktiv werden.

Bei Mobiltelefonen praktiziert dbh den Verkauf ausgedienter Geräte an spezialisierte Händler zur Wiederaufbereitung, was die Kreislaufwirtschaft aktiv unterstützt. Nicht mehr verwendbare Hardware wie Kabel und sonstige technische Komponenten wird jährlich von einem zertifizierten Wiederverwerter fachgerecht recycelt. Alle Datenträger (CDs, Bänder, Festplatten) werden gesondert gesammelt und durch zertifizierte Fachunternehmen geschreddert, um sowohl Datensicherheit als auch eine ordnungsgemäße Materialverwertung zu gewährleisten.

### **38a – Abfallaufkommen**

Das ermittelte Gesamtabfallaufkommen beläuft sich auf 5,72 Tonnen. Bei sämtlichen angefallenen Abfällen handelt es sich ausschließlich um nicht gefährliche Abfälle im Sinne der abfallrechtlichen Klassifizierung. Gefährliche Abfälle sind im Berichtszeitraum nicht angefallen.

### **38b – Recycling und Wiederverwendung**

Die Erhebung der jährlichen Gesamtmenge der Abfälle, die zur Wiederverwendung oder zum Recycling umgeleitet werden, wurde im vorliegenden Berichtszeitraum nicht systematisch erfasst.



### 38c – Materialfluss

Die dbh ist als Anbieter von IT-Lösungen für die Logistikbranche nicht in einem Wirtschaftszweig mit erheblichen Materialflüssen tätig. Die Unternehmenstätigkeit umfasst weder produzierende noch verarbeitende Prozesse (z. B. Herstellung, Baugewerbe, Abfüllung oder Verpackung), die als Wirtschaftszweige mit erheblichen Materialflüssen qualifiziert werden. Die Offenlegung des jährlichen Massenstroms eingesetzter Materialien ist für dbh daher nicht einschlägig und entfällt.

## B8 – Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale

### 39a – Arbeitsverträge

Art des Vertrags	Zahl der Beschäftigten in Personen
Zeitverträge	34
Unbefristete Verträge	275
Beschäftigte insgesamt	309

### 39b – Geschlechterverteilung

Geschlecht	Anteil der Beschäftigten
Männlich	74,1 %
Weiblich	25,9 %
Andere	0 %
Nicht angegeben	0 %

### 39c – Aufschlüsselung der Beschäftigten nach Ländern

Alle Beschäftigten der dbh sind in Deutschland angestellt.

## 40 – Mitarbeitendenfluktuation

Die Beschäftigtenfluktuation belief sich im Berichtszeitraum auf 8 %.



## **B9 – Arbeitskräfte - Gesundheitsschutz und Sicherheit**

### **41a – Arbeitsunfälle**

Im Berichtszeitraum verzeichnete dbh zwei meldepflichtige Arbeitsunfälle, was einer Quote von 0,69 % berechnet auf die Gesamtbelegschaft entspricht. Diese Vorfälle wurden gemäß den gesetzlichen Vorgaben der zuständigen Berufsgenossenschaft gemeldet und dokumentiert.

### **41b – Arbeitsbedingte Todesfälle**

Im Jahr 2025 verzeichnete dbh keine Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder arbeitsbedingter Erkrankungen.

## **B10 – Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung**

### **42a – Entlohnung und Mindestlohn**

Die dbh stellt sicher, dass alle Beschäftigten ein Entgelt mindestens in Höhe des gesetzlichen Mindestlohns gemäß dem Mindestlohngesetz (MiLoG) der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Die Einhaltung dieser gesetzlichen Vorgabe wird kontinuierlich überwacht und gewährleistet.

### **42b – Geschlechterspezifisches Lohngefälle**

Das prozentuale Entgeltgefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten wird derzeit nicht erhoben.

### **42c – Anteil der Beschäftigten mit Tarifbindung**

Die dbh ist nicht tarifgebunden. Es besteht somit kein Tarifvertrag, der die Beschäftigten des Unternehmens abdeckt. Die Arbeitsbedingungen und Vergütungsregelungen werden auf Grundlage individueller Arbeitsverträge festgelegt, wobei die gesetzlichen Mindeststandards eingehalten werden.

### **42d – Jährliche Ausbildungsstunden pro Beschäftigten**

Die durchschnittliche jährliche Stundenzahl der Schulungen je Beschäftigten, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht ermittelt werden.



## **B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung**

### **43 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung**

Im Berichtszeitraum sind bei der dbh keine Verurteilungen wegen Verstößen gegen Rechtsvorschriften zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung erfolgt. Ebenso wurden keine Geldstrafen in diesem Zusammenhang verhängt.

Die dbh verpflichtet sich in ihrer Ethikrichtlinie zur strikten Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben zur Korruptionsbekämpfung und hat klare interne Regelungen zur Vermeidung von Korruption und Bestechung etabliert.



# Zusatzmodul



## **C1 – Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen**

### **47a – Beschreibung der wesentlichen Produkt- und Dienstleistungsgruppen**

Das Unternehmen verfügt über ein klar strukturiertes Geschäftsmodell, das auf digitalen Lösungen für Zollabwicklung, Hafenprozesse sowie See- und Luftfrachtspeidition basiert. Die wesentlichen Produktgruppen umfassen die Bereiche Customs Solutions (u. a. Advantage Customs, Advantage Compliance, Advantage Delivery, SAP-basierte Lösungen), Port Solutions (z. B. GERMANPORTS, PRINOS und modulare Port-Operations-Systeme) sowie Forwarding Solutions (insbesondere das modernisierte Transport-Management-System Fiduz). Ergänzt werden diese durch vertriebs- und marketingseitige Leistungen zur Markterschließung und -positionierung.

### **47b – Beschreibung der wesentlichen Märkte**

Die Geschäftstätigkeit richtet sich primär an B2B-Kunden in Industrie, Handel, Logistik, Hafenwirtschaft und Spedition, mit Schwerpunkt auf dem deutschen Markt und besonderer Relevanz der Hafenstandorte Bremerhaven und Wilhelmshaven. Die Umsetzung regulatorischer Anforderungen, etwa im Bereich Zolldigitalisierung und digitaler Hafenaufbereitung, eröffnet dem Unternehmen kontinuierlich neue Marktpotenziale.

### **47c – Beschreibung der wichtigsten Geschäftsbeziehungen**

Die Geschäftsbeziehungen umfassen langjährige Kundenbindungen, ein strukturiertes Key Accounting, strategische Partnerschaften sowie enge Kooperationen mit Unternehmen der Hafeninfrastruktur und Technologiepartnern. Digitale Freistellungsprozesse sowie durchgängige Port- und Zollsysteme tragen zur Stärkung der Sicherheitsarchitektur, zur Reduktion manueller Eingriffe und zur Stabilisierung globaler Lieferketten bei.

### **47d – Nachhaltigkeitsbezogene Schlüsselemente der Unternehmensstrategie**

Nachhaltigkeitsaspekte sind integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der dbh. Das Unternehmen verfolgt eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, die ökologische, soziale und governance-bezogene Ziele systematisch mit seinem Geschäftsmodell verknüpft.

Im Bereich Klimaschutz hat dbh verbindliche Reduktionsziele verabschiedet: Die marktbasieren Scope-1- und Scope-2-Emissionen sollen bis 2027 um 60 % gegenüber dem Basisjahr 2022 gesenkt werden. Maßnahmen wie die vollständige Umstellung auf Ökostrom an allen relevanten Standorten ab 2026, die Elektrifizierung von mindestens 80 % des Fuhrparks sowie der Einsatz energieeffizienter Rechenzentrumstechnik unterstreichen die operative Ernsthaftigkeit dieser Zielsetzung. Die jährliche Erstellung eines Corporate Carbon Footprint nach dem GHG Protocol bildet die Grundlage für ein kontinuierliches Emissionsmonitoring.



Im sozialen Bereich schafft dbh durch ihre Ethikrichtlinie, flexible Arbeitsmodelle, umfangreiche Gesundheitsförderung und regelmäßige Weiterbildungsangebote ein sicheres, inklusives und entwicklungsorientiertes Arbeitsumfeld. Eine unabhängige Meldestelle gemäß Hinweisgeberschutzgesetz ergänzt diese Grundlage um ein strukturiertes Beschwerdemanagement.

Auf Ebene der Unternehmensführung sind ESG-Aspekte in die Strategieplanung integriert. Zertifizierungen nach ISO 27001 und ISO 9001 sowie die EcoVadis-Bewertung dokumentieren den Anspruch an transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Die Modernisierung der Systemlandschaften, der Ausbau der Cloud-Infrastruktur und die Umsetzung regulatorischer Anforderungen unterstützen eine langfristig resiliente und nachhaltige Wertschöpfung. Zudem trägt die Diversifikation in mehrere Geschäftsfelder zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit und Risikostreuung bei.

## **C2 – Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft**

### **48, 49 – Nachhaltigkeitsmaßnahmen und zukünftige Ziele**

Die dbh verfolgt einen systematischen Ansatz zur Förderung des Übergangs zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Dieser umfasst sowohl bereits implementierte Verfahrensweisen und verbindliche Richtlinien als auch geplante Initiativen, die über die kommenden Jahre sukzessive umgesetzt werden.

Die nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten der dbh erstrecken sich über die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung und sind eng mit der Geschäftsstrategie sowie den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens verknüpft. Die nachfolgende Tabelle konkretisiert die bereits im Basismodul B2 angegebenen Informationen.



Themenbereich	Beschreibung der nachhaltigkeitsbezogenen Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen	Festgelegte Ziele
Klimawandel	<p><u>Klimastrategie:</u> Verbindliches Reduktionsziel für Scope-1- und Scope-2-Emissionen mit konkretem Maßnahmenplan.</p> <p><u>Unternehmensweites Klimaleitbild:</u> Etablierung eines Klimaleitbilds mit verbindlichen Anweisungen für alle Mitarbeitenden. Dieses umfasst den Betrieb von Rechenzentren und Software, nachhaltige Beschaffung sowie klimabewusstes Verhalten im Büro und auf Dienstreisen. Das Unternehmen verpflichtet sich zur dauerhaften CO<sub>2</sub>-Reduktion und tätigt entsprechende Investitionen.</p> <p><u>Energiepolitik:</u> Selbstverpflichtung zur fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz. Vorgaben zum Umgang mit energierelevanten Prozessen. Energieeffizienz und -verbrauch der Lieferanten werden zukünftig Beschaffungskriterium.</p> <p><u>Treibhausgasbilanzierung:</u> Jährliche Erstellung eines Corporate Carbon Footprint (CCF) nach dem <i>GHG Protocol Corporate Standard</i> als Grundlage für Reduktionsmaßnahmen.</p>	<p><u>Treibhausgasreduktion:</u> Reduktion der marktbasieren Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2027 um 60 % im Vergleich zum Basisjahr 2022.</p>



ESG-Bewertung:

Jährliche Bewertung der Nachhaltigkeitsleitung durch EcoVadis mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung. Im Jahr 2025 wurde die Bronze-Medaille erreicht.

Elektrifizierung Fuhrpark:

Umstellung von mindestens 80 % des Fuhrparks auf elektrische Antriebe.

Klimafreundliche Mobilität:

Förderung klimafreundlicher Mobilität durch Jobrad-Angebot, Jobticket nach Bedarf und eine Dienstreiserichtlinie mit Fokus auf klimafreundliche Verkehrsmittelwahl.

Ökostromversorgung:

Bezug von 100 % Strom aus erneuerbaren Energien an allen relevanten Standorten mit Beginn des Geschäftsjahres 2026.

Photovoltaikanlage:

Installation einer Photovoltaikanlage am Standort Bremen in Zusammenarbeit mit dem Vermieter.

Effiziente Rechenzentrumskühlung:

Einsatz von geeigneter Technik zur effizienten Klimatisierung des Rechenzentrums, um den Energiebedarf zu minimieren.

LED-Beleuchtung:



	<p>Vollständige Umstellung der Beleuchtung an den Standorten Bremen und Hamburg auf energieeffiziente LED-Technologie.</p> <p><u>Nachhaltigkeitsteam:</u> Etablierung eines abteilungsübergreifenden Nachhaltigkeitsteams.</p> <p><u>Klimaschutzprojekte:</u> Minimierung der Netto-Treibhausgasemissionen durch Kompensation nicht vermeidbarer Restemissionen über lokale Klimaschutzprojekte.</p>	
Umweltverschmutzung	-	-
Wasser- und Meeresressourcen	-	-
Biodiversität und Ökosysteme	-	-
Kreislaufwirtschaft	<p><u>Klimaleitbild-Ressourcenschonung:</u> Verbindliche Anweisungen zum ressourcenschonenden Verhalten im Arbeitsalltag für alle Mitarbeitenden.</p> <p><u>Mülltrennungssystem:</u> Einführung eines strukturierten Mülltrennungssystems, um die stoffliche Verwertung von Abfällen zu maximieren und Restmüll zu minimieren.</p> <p><u>Anweisung zur Mülltrennung:</u> Etablierung von verbindlichen Anweisungen zur korrekten</p>	-



	<p>Mülltrennung, um die Recyclingquote zu erhöhen und die Mitarbeitenden für Abfallvermeidung zu sensibilisieren.</p> <p><u>Einkaufsleitlinien:</u> Etablierung von Vorgaben zur ressourcenschonenden Beschaffung. Diese priorisieren ökologische Mehrweg-Produkte und fördern Sammelbestellungen zur Reduktion von Verpackungsmaterial und Transportemissionen.</p>	
Arbeitskräfte des Unternehmens	<p><u>Ethikrichtlinie:</u> Selbstverpflichtung zur Schaffung eines sicheren, gesunden und inklusiven Arbeitsumfelds für alle Mitarbeitenden. Die Ethikrichtlinie verbietet Diskriminierung, Belästigung und Mobbing in jeder Form.</p> <p><u>Meldestelle:</u> Einrichtung einer Meldestelle, über die Mitarbeitende Verstöße gegen die Ethikrichtlinie oder andere Missstände melden können.</p> <p><u>Mitarbeiterzufriedenheit:</u> Durchführung von regelmäßigen Umfragen zur Mitarbeiterzufriedenheit, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und das Arbeitsumfeld kontinuierlich weiterzuentwickeln.</p> <p><u>Flexible Arbeitsgestaltung:</u> Ermöglichung von flexiblen Arbeitszeiten und weitreichenden Homeoffice-Möglichkeiten, um die</p>	-



	<p>Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu fördern.</p> <p><u>Gesundheitsförderung:</u> Unterstützung der Gesundheit der Mitarbeitenden durch Vorsorgeuntersuchungen, ergonomische Büroausstattung an allen Standorten, Bildschirmarbeitsplatz-Brillen und ein Firmenfitness-Angebot.</p> <p><u>Weiterbildung:</u> Jährliche Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitenden zur Entwicklung persönlicher, methodischer und fachlicher Kompetenzen.</p>	
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	<p><u>Lieferantenmanagement:</u> Kriterien zur Prüfung und Bewertung von Lieferanten, um die Nachhaltigkeitsleistung entlang der Lieferkette zu verbessern, werden zurzeit erarbeitet.</p>	-
Betroffene Gemeinschaften	-	-
Verbraucher und Endnutzer	-	-
Unternehmenspolitik	<p><u>ESG-Integration in Strategie:</u> Integration von ESG-Aspekten in die Strategieplanung, um Nachhaltigkeitsthemen systematisch in unternehmerischen Entscheidungen zu verankern.</p> <p><u>Informationssicherheit:</u> Es wird ein Managementsystem für Informationssicherheit nach ISO 27001 zur Gewährleistung des Schutzes</p>	-



sensibler Daten und Informationen betrieben.

Qualitätsmanagement:

Es wird ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 zur kontinuierlichen Verbesserung der Dienstleistungsqualität und Prozesse betrieben.

Ethikrichtlinie:

Die Ethikrichtlinie verpflichtet zur Vermeidung von Korruption und zur Einhaltung aller relevanten Compliance-Anforderungen.

Risikomanagement:

Das systematische Risikomanagement identifiziert und steuert wesentliche Unternehmensrisiken, einschließlich nachhaltigkeitsbezogener Risiken.

OKR-System:

Objectives and Key Results (OKR) werden zur kontinuierlichen Optimierung in allen Unternehmensbereichen genutzt.

Kundendialog:

Pflege regelmäßiger Austauschformate mit Kunden, wie das jährliche Nikolaus Open House, um den Dialog zu fördern und Kundenbedarfe besser zu verstehen.

## 50, 51, 52, 53 – Zusatzmodul Umweltkennzahlen

Im Rahmen ihrer Klimabilanzierung erfasst dbh intern bereits seit dem Jahr 2021 ihre Scope-3-Treibhausgasemissionen. Vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit und der damit



verbundenen Wertschöpfungskette wurde bewertet, welche indirekten Emissionsquellen außerhalb der unmittelbaren Kontrolle wesentlich zur Gesamtklimawirkung des Unternehmens beitragen.

### Berichtete Scope-3-Kategorien

Als wesentlich identifiziert und in die Emissionsbilanz aufgenommen hat dbh folgende Scope-3-Kategorien gemäß dem GHG Protocol:

- **3.1 – Einge kaufte Waren und Dienstleistungen:** Emissionen aus der Herstellung und dem Transport von Produkten und Dienstleistungen, die das Unternehmen für seine Geschäftstätigkeit beschafft.
- **3.2 – Kapitalgüter:** Treibhausgasemissionen, die mit der Beschaffung langlebiger Wirtschaftsgüter verbunden sind, insbesondere IT-Infrastruktur, Büroausstattung und weitere Anlageinvestitionen.
- **3.3 – Brennstoff- und energiebezogene Emissionen** (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten): Vor- und nachgelagerte Emissionen aus dem Energiebezug, darunter die Vorketten fossiler Brennstoffe, Übertragungsverluste sowie die Bereitstellung von Energieträgern.
- **3.5 – Abfall:** Emissionen aus der Entsorgung und Behandlung von Abfällen, die im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit entstehen, einschließlich Recycling, thermischer Verwertung und Deponierung.
- **3.6 – Geschäftsreisen:** Treibhausgasemissionen durch geschäftlich veranlasste Reisen der Mitarbeitenden mit Flugzeug, Bahn, Mietwagen und anderen Verkehrsmitteln.
- **3.7 – Pendeln der Mitarbeitenden:** Emissionen aus dem Arbeitsweg der Beschäftigten zwischen Wohnort und Arbeitsplatz.

### Berechnungsmethodik und Datengrundlage

Die Quantifizierung dieser Kategorien erfolgt unter Anwendung der im *Technical Guidance for Calculating Scope 3 Emissions* des GHG Protocol detailliert beschriebenen Berechnungsmethoden. Dabei kommen je nach Datenverfügbarkeit aktivitätsbasierte Berechnungen, ausgabenbasierte Ansätze sowie anerkannte branchenspezifische Emissionsfaktoren zum Einsatz. Die dbh arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Datenerfassung und strebt eine zunehmend präzisere Quantifizierung auf Basis primärer Aktivitätsdaten an.

### Integration in die Gesamtberichterstattung

Die ermittelten Scope-3-Emissionen werden gemeinsam mit den Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Modul B3 – Energie und Treibhausgasemissionen ausgewiesen. Diese integrierte Darstellung ermöglicht ein vollständiges Bild der Klimawirkung der dbh und bildet die Grundlage für die Ableitung wirksamer Reduktionsmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



## C3 – THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz

### 54 – Treibhausgasreduktionsziele

Die dbh hat Klimaschutz als wesentlichen Bestandteil ihrer *Unternehmensstrategie 2030* verankert und hierfür eine umfassende Klimastrategie mit ambitionierten Reduktionszielen entwickelt und verabschiedet.

	Scope 1	Scope 2
Zieljahr und Zielwert (54a)	Reduktion der Scope-1-Emissionen bis 2027 um 60 % auf 85,5 tCO <sub>2</sub> e	Reduktion der Scope-2-Emissionen bis 2027 um 60 % auf 38,3 tCO <sub>2</sub> e
Basisjahr und Bezugswert (54b)	Im Basisjahr 2022 lagen die Scope-1-Emissionen bei 213,8 tCO <sub>2</sub> e	Im Basisjahr 2022 lagen die Scope-2-Emissionen bei 95,8 tCO <sub>2</sub> e
Einheit (54c)	tCO <sub>2</sub> e (Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalent)	tCO <sub>2</sub> e (Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalent)
Anteil der Scopes, auf die sich das Ziel bezieht (54d)	Das festgelegte THG-Reduktionsziel umfasst sämtliche Scope-1-Emissionen	Das festgelegte THG-Reduktionsziel umfasst sämtliche Scope-2-Emissionen
Maßnahmen zur Zielerreichung (54e)	Siehe Maßnahmen in Abschnitt C2	Siehe Maßnahmen in Abschnitt C2

### 55, 56 – Übergangsplan für den Klimaschutz in klimaintensiven Sektoren

Die dbh ist als IT-Dienstleister nach der Definition gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates nicht in einem klimaintensiven Sektor tätig und ist daher von der Erstellung eines Übergangsplans für den Klimaschutz ausgenommen.

## C4 – Klimabedingte Risiken

### 57, 58 – Klimabedingte Gefahren und klimabedingte Übergangereignisse

Die dbh hat die folgenden potenziellen klimabedingten Risiken identifiziert. Dabei wurden sowohl physische Klimarisiken als auch Übergangrisiken im Zusammenhang mit der Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft betrachtet.



### Physische Klimarisiken:

- *Zunehmende Hitzeperioden und Temperaturextreme:*  
Steigende Durchschnittstemperaturen und häufigere Hitzewellen führen zu einem erhöhten Kühlungsbedarf der IT-Infrastruktur, insbesondere in den Rechenzentren sowie in den Büroräumlichkeiten. Gleichzeitig können extreme Wetterereignisse die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden beeinträchtigen.
- *Starkniederschläge und Überschwemmungsrisiken:*  
Zunehmende Starkregenereignisse können ein potenzielles Risiko für die Unternehmensstandorte darstellen. Die durchgeführte Risikoerhebung zeigt, dass das Fluss-Hochwasser-Risiko an allen Standorten als unwahrscheinlich eingestuft wird, während das Starkregen-Risiko mit mittlerer Wahrscheinlichkeit bewertet wurde.
- *Veränderungen im Kundenumfeld:*  
Klimabedingte Störungen in der Logistikbranche (z. B. durch extreme Wetterereignisse) können den Güterverkehr zu Land und auf dem Wasser beeinträchtigen. Dies führt zu direkten operativen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Kunden und kann in der Folge indirekte finanzielle Risiken für dbh begründen.

### Übergangsrisiken:

- *Steigende Energiepreise:*  
Die Transformation des Energiesystems und die zunehmende CO<sub>2</sub>-Bepreisung können zu volatilen und tendenziell steigenden Energiekosten führen, welche die operative Kostenstruktur beeinflussen.
- *Regulatorische Änderungen:*  
Verschärfte nationale sowie internationale Anforderungen im Bereich Klimaschutz, Energieeffizienz und Nachhaltigkeitsberichterstattung können Anpassungen in internen Prozessen, Reporting-Systemen und Compliance-Strukturen erfordern. Dies kann sowohl organisatorische als auch finanzielle Auswirkungen nach sich ziehen.

Die dbh beobachtet die Entwicklung klimabedingter Risiken kontinuierlich und passt ihre Strategie sowie Maßnahmen entsprechend an.

## C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte

### 59 – Geschlechterverteilung auf Führungsebene

Das zahlenmäßige Verhältnis von Frauen zu Männern auf Führungsebene der dbh beträgt im Berichtszeitraum 7 zu 27. Von insgesamt 34 Führungskräften sind somit 7 Frauen und 27 Männer, was einem Anteil an weiblichen Führungskräften von rund 21 % entspricht. Das Verhältnis von Frauen zu Männern beträgt 1:3,9. Dies bedeutet, dass einer Frau auf Führungsebene etwa vier Männer gegenüberstehen.

### 60 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte

Im Berichtszeitraum beschäftigte dbh keine Selbstständigen, die ausschließlich für das Unternehmen tätig sind und kein eigenes Personal haben. Ebenso wurden keine



Zeitarbeitskräfte eingesetzt, die von Unternehmen bereitgestellt werden, welche in erster Linie im Bereich der „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ tätig sind.

## **C6 – Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse**

### **61a – Verhaltenskodex und Menschenrechtspolitik**

Die dbh verfügt über eine umfassende Ethikrichtlinie, die verbindliche Standards für sämtliche Mitarbeitenden des Unternehmens festlegt, unabhängig von Hierarchieebene, Standort und Art der Beschäftigung.

Die Ethikrichtlinie orientiert sich an den Grundsätzen der Fairness, Ehrlichkeit, Transparenz, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit sowie dem Verantwortungsbewusstsein und Respekt im Umgang mit Mitarbeitenden, Kunden und anderen Partnern. Das Unternehmen verpflichtet sich zur Einhaltung aller geltenden Gesetze und Vorschriften, einschließlich solcher in Bezug auf Datenschutz, Korruptionsprävention, Arbeits- und Umweltschutz.

### **61b – Anwendungsbereiche des Verhaltenskodex und der Menschenrechtspolitik**

- **Kinderarbeit:** Die Ethikrichtlinie der dbh verpflichtet das Unternehmen zur Einhaltung aller geltenden Gesetze und Vorschriften, einschließlich arbeitsrechtlicher Bestimmungen. Dies schließt die strikte Ablehnung von Kinderarbeit gemäß den geltenden nationalen und internationalen Rechtsnormen ein.
- **Zwangsarbeit:** Das Unternehmen verpflichtet sich zur Einhaltung aller arbeitsrechtlichen Vorschriften. Die Beschäftigung aller Mitarbeitenden erfolgt ausschließlich auf freiwilliger Basis und in Übereinstimmung mit den geltenden Arbeitsgesetzen, die jegliche Form von Zwangsarbeit ausschließen.
- **Menschenhandel:** Die Ethikrichtlinie verpflichtet zur Einhaltung aller geltenden Gesetze, was den Ausschluss jeglicher Beteiligung an Menschenhandel umfasst. Das Unternehmen duldet keine Geschäftspraktiken, die mit Menschenhandel in Verbindung stehen.
- **Diskriminierung:** Die dbh ist bestrebt, ein sicheres, gesundes und inklusives Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen. Das Unternehmen verpflichtet sich ausdrücklich, Diskriminierung, Belästigung und Mobbing in jeder Form zu vermeiden und sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden fair und respektvoll behandelt werden. Die Ethikrichtlinie stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden über die richtigen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um ein inklusives und respektvolles Arbeitsumfeld zu schaffen. Das Unternehmen fördert eine Kultur der Offenheit und des Austauschs, in der sich Mitarbeitende sicher fühlen, ihre Bedenken und Anliegen zu äußern.
- **Unfallverhütung:** Die Ethikrichtlinie verpflichtet das Unternehmen zur Einhaltung aller Vorschriften zum Arbeitsschutz und zur Schaffung eines sicheren und gesunden Arbeitsumfelds für alle Mitarbeitenden. Dies umfasst Maßnahmen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.



### **61c – Beschwerdeverfahren für die Belegschaft**

Die dbh hat im Rahmen des Hinweisgeberschutzgesetzes eine unabhängige Beschwerdestelle eingerichtet, an die sich Mitarbeitende wenden können, wenn sie Bedenken oder Anliegen haben oder Fehlverhalten melden möchten. Die Beschwerdestelle gewährleistet Anonymität und Schutz vor Repressalien und stellt sicher, dass alle Beschwerden gründlich und objektiv untersucht werden.

### **C7 – Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten**

#### **62a – Schwere negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte**

Im Berichtszeitraum wurden bei der dbh keine bestätigten Fälle von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der Belegschaft dokumentiert. Eine Überprüfung der folgenden Risikobereiche ergab keine Vorfälle:

- Kinderarbeit: NEIN
- Zwangsarbeit: NEIN
- Menschenhandel: NEIN
- Diskriminierung: NEIN
- Sonstige schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen: NEIN

Die in der Ethikrichtlinie der dbh verankerten Standards zur Wahrung der Menschenwürde bilden die Grundlage für ein respektvolles und sicheres Arbeitsumfeld. Diskriminierung, Belästigung und Mobbing werden nicht toleriert. Über die eingerichtete Meldestelle können Beschäftigte potenzielle Verstöße zur Kenntnis bringen.

#### **62b – Maßnahmen gegen schwere negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte**

Die Offenlegungsanforderung ist für den Berichtszeitraum nicht einschlägig, da wie unter Ziffer 62a dargelegt keine bestätigten Fälle von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der Belegschaft aufgetreten sind und somit keine entsprechenden Abhilfemaßnahmen erforderlich waren.

#### **62c – Bestätigte Vorfälle mit schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette**

Der dbh liegen keine Informationen über bestätigte schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen vor, bei denen Arbeitskräfte der vorgelagerten oder nachgelagerten Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften, Verbraucher oder Endnutzer involviert waren. Die Einhaltung ethischer Standards ist für dbh selbstverständlicher Bestandteil der Unternehmensführung. Diese Erwartungshaltung erstreckt sich auch auf sämtliche Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette.



## **C8 – Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme von EU-Referenzwerten**

### **63 – Umsatzerlöse**

Die dbh ist in keinem der genannten Sektoren tätig und erzielt folglich keine Umsatzerlöse aus den nachfolgend aufgeführten Geschäftsfeldern:

- Umstrittene Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen),
- Anbau und Produktion von Tabak,
- Exploration, Förderung, Gewinnung, Herstellung, Verarbeitung, Lagerung, Raffination oder Vertrieb, einschließlich Transport, Lagerung und Handel, von fossilen Brennstoffen (Kohle, Erdöl und Erdgas) im Sinne des Artikels 2 Nummer 62 der Verordnung (EU) 2018/1999 des Europäischen Parlaments und des Rates,
- Herstellung von Chemikalien.

### **64 – Exklusion von EU-Referenzbenchmarks**

Die dbh ist nicht von den mit dem Übereinkommen von Paris abgestimmten EU-Referenzwerten gemäß Artikel 12 Absatz 1 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission ausgenommen.

## **C9 – Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan**

### **65 – Geschlechterverhältnis im Vorstand**

Das Leitungsorgan der dbh ist der Vorstand. Dieser setzt sich im Berichtszeitraum aus zwei Mitgliedern zusammen: einem männlichen Vorstand und einer weiblichen Vorständin.

Das zahlenmäßige Verhältnis der Geschlechter im Leitungsorgan beträgt 1:1. Für jedes weibliche Mitglied gibt es ein männliches Mitglied. Dies entspricht einer vollständig ausgewogenen Geschlechterverteilung auf der höchsten Entscheidungsebene des Unternehmens.



## **Impressum**

### **Herausgeber**

dbh Logistics IT AG

Martinistr. 47–49

28195 Bremen

Telefon: +49 421 30902-0

E-Mail: [info@dbh.de](mailto:info@dbh.de)

### **Projektleitung**

Thorgny Sörensen

Nagelsweg 55

20097 Hamburg

Telefon: +49 40 288070-145

E-Mail: [thorgny.soerensen@dbh.de](mailto:thorgny.soerensen@dbh.de)